August Wilhelm von Schlegel an Friedrich von Schlegel
Jena, [Ende Mai oder Juni 1799]

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Datum sowie Empfangsort erschlossen.
Bibliographische Angabe	Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Bd. 24. Dritte Abteilung: Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel. Die Periode des Athenäums (25. Juli 1797 – Ende August 1799). Mit Einleitung und Kommentar hg. v. Raymond Immerwahr. Paderborn 1985, S. 291.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3835.

Zu machende Veränderungen.
In dem Briefe an T.[ieck] bevollmächtige und ersuche ich Dich, das die Citation aus dem Cervantes betreffende zu berichtigen. Sie wird wohl nun an eine ganz andre Stelle gerückt werden müssen, ich habe keine Abschrift zurück behalten, Du wirst das schon zu machen wissen. Mir schwebte es dunkel vor, als hätte ich es im Cervantes gelesen, ich wußte aber nicht wo, und war meiner Sache nicht gewiß.
Ferner setze hinzu: die *neueren* französischen Übersetzungen, denn es muß eine ganz alte geben, die völlig genau war, die aber eben darum die Franz.[osen] gar nicht mehr genießen können.
Auf Veranlassung Deines Vorschlages habe ich zu der Notiz über Lichtenberg folgenden Schluß gefunden:

„eine Maßregel, die, wenn sie nicht recht durchgesetzt wird, dahinführt, von Andern für das gerade Gegentheil erklärt zu werden; welches allerley unangenehme Namen trägt. Hier gilt es, den Wein selbst anzapfen, nicht bloß wie ein Böttiger das leere Faß vor sich herrollen, worin so oft die angeblich literarische Thätigkeit besteht.“ vert. / /

Ich habe hiemit eigentlich Bernhardi’s Kunststück nachgemacht, der auf ähnliche Weise in einer seiner Theaterkritiken den Hirt anbringt, zu meinem großen Ergötzen. Ich weiß nicht ob ihr es werdet bemerkt haben.
Schl.[eiermacher]’s Einfall, die ins Burleske gehenden Stücke von den *Notizen* zu trennen, und unter dem Namen *Intelligenzblatt* zusammenzubringen, billige ich recht sehr. Nur wäre vielleicht *Literarischer Anzeiger* noch lustiger.
Wir sind im Aprilstück des wirklichen wieder mit einer Menge seyn sollender Xenien und sonst angegriffen. Dann bin ich dafür, daß man alles unter solche Rubriken bringt, wie in [!] Oekonom.[ischen] Intell.[igenz] Bl.[att] geschieht; z.B. das über Wieland *Citatio edictalis*; die beyden andren <von Dir> *Versprochne Belohnungen* usw. Über die, welche ich mitschicke, habe ich gleich dergleichen gesetzt.
Br.[inkmann]’s Brief muß natürlich in die Notizen. Mit oder ohne seinen Namen?

Namen

Bernhardi, August Ferdinand

Brinckmann, Karl Gustav von

Böttiger, Carl August

Cervantes Saavedra, Miguel de

Hirt, Aloys Ludwig

Lichtenberg, Georg Christoph

Schleiermacher, Friedrich

Tieck, Ludwig

Wieland, Christoph Martin

Werke

Bernhardi, August Ferdinand: Merope, Trauerspiel in fünf Akten nach Voltaire von (Friedrich Wilhelm) Gotter (Theaterkritik)

Schlegel, August Wilhelm von: Literarischer Reichsanzeiger

Schlegel, August Wilhelm von: Nachschrift des Übersetzers an Ludwig Tieck [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: Notizen

Periodika

Allgemeiner litterarischer Anzeiger